Formular zur Risikobewertung

1. Gibt es Hinweise, dass das Opfer mit einer der Personen, die sie transportiert, rekrutiert oder ausgebeutet hat, noch in Kontakt steht und erhöht dieser Kontakt die Risikofaktoren bei der Rückkehr oder bei der Reintegration des Opfers (in der Schweiz oder im Heimatland)?
2. Glaubt das Opfer, dass sie selbst, Familienmitglieder oder Bekannte in unmittelbarer Gefahr sind (vor oder nach der Rückkehr der betroffenen Person)?
3. Gibt es Anzeichen von physischer oder psychischer Misshandlung?
4. Kennt die Familie die aktuelle Situation des Opfers?
5. Ist es möglich, dass die Familie des Opfers aggressiv reagiert?
6. Steht der Menschenhandel in Bezug mit gängigen oder traditionellen kulturellen Praktiken, wie zum Beispiel Zwangsheirat? Falls ja, werden Opfer, welche von diesen Situationen befreit wurden, stigmatisiert oder werden sie zum Ziel von anderen antisozialen Reaktionen?
7. Wissen die in den Handel involvierten Personen, wo sich das Opfer zurzeit befindet?
8. Kennen die in den Handel involvierten Personen den Wohnort der Bekannten oder der Familie des Opfers?
9. Waren Familienmitglieder, Bekannte oder Freunde in den Handel des Opfers involviert?
10. Ist oder war das Opfer in der Schweiz mit der Polizei in Kontakt?
11. Hat das Opfer mit der Polizei kooperiert? Aussage/andere/nicht bekannt

Falls andere, bitte präzisieren:

1. Wenn ja, wissen die in den Handel involvierten Personen, dass dies der Fall ist?
2. Wird die Polizei gestützt auf die Aussage des Opfers gegen die in den Handel involvierten Personen vorgehen (in der Schweiz oder im Rückkehrland)?
3. Wurden bereits verdächtige Personen festgenommen?
4. Wurden bereits festgenommene Personen wieder freigelassen?
5. Gibt es verdächtige Personen, die noch auf freiem Fuss sind?
6. Gibt es Hinweise wo sich diese Personen befinden?
7. Halten sich verdächtige Personen im Rückkehrland des Opfers auf?
8. Verfügen die in den Menschenhandel involvierten Personen über die Mittel

(z. B. personelle oder finanzielle Ressourcen, Kontakte, politischer oder sozialer Einfluss), um dem Opfer, seiner Familie oder seinen Bekannten körperlichen Schaden zuzufügen, es einzuschüchtern oder seine Bemühungen zur Rehabilitierung anderweitig zu behindern?

1. Sind die in den Menschenhandel involvierten Personen in der Lage an detaillierte Informationen bezüglich der operativen Abläufe der IOM oder der Partnerorganisationen, welche die Opfer direkt unterstützen, zu gelangen?
2. Möchte das Opfer mit den Behörden im Rückkehrland kooperieren?
3. Vertraut das Opfer den Behörden im Rückkehrland?
4. Hat das Opfer Kenntnis von spezifischen Kontakten im Rückkehrland, welche ihr im Falle eines Notfalls helfen oder sie beschützen könnten (z.B. Kontaktangaben einer spezialisierten Polizeieinheit)?
5. Hat das Opfer irgendwelche physische oder psychische Bedürfnisse oder Probleme, welche ihre Sicherheit beeinträchtigen oder die Wirksamkeit der erforderlichen Sicherheitsmassnahmen beeinflussen könnten (z.B. regelmäsige Meinungswechsel, Drogenkonsum, Abhängigkeit, psychiatrische Störungen, etc. etc.)?
6. Gibt es andere Faktoren welche die Sicherheit des Opfers beeinträchtigen könnten?

**UNTEREN TEIL NUR DURCH IOM AUSZUFÜLLEN**

**Identifizierte Hauptrisiken**

|  |  |
| --- | --- |
| **Spezifische Risiken** | **Wahrscheinlichkeit und Schweregrad**  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Entscheid des IOM Mitarbeiters basierend auf der Risikobewertung:**

□ Kein Risiko oder niedrig / geringe Risiken wurden identifiziert

□ Mittelmässige / extreme Risiken wurden identifiziert –Risikomanagement-Plan muss erstellt werden

**Risikomanagement-Plan:**

**Der Risikomanagement-Plan kann die folgenden Elemente miteinbeziehen: Risiken für betroffene Personen/Familien/Freunde/Vereine/IOM &Partner. Die Schwerpunkte liegen auf den identifizierten Risiken, Zeitplan, Risikolevel/Massnahmen/ erforderliche Ressourcen und zuständige Akteure.**

**Vorgeschlagene Massnahmen um die identifizierten Risiken zu lindern:**

**Mit der betroffenen Person diskutierte Option (durch FIZ /Polizei, etc.):**

**Schlussfolgerung basierend auf der Rückmeldung durch den/die Berater/in:**

**Name IOM Mitarbeiter:**

**Büro:**

**Datum:**

**Follow-up vor oder nach der Rückkehr nötig?**

 □ Ja □ Nein

**Wenn ja, welches sind die notwendigen Aktivitäten?**